

SG kämpft um Wiederaufstieg

TISCHTENNIS - Hausham bei Relegationsturnier in Fürstenfeldbruck

Hausham – Seit Jahrzehnten gibt die SG Hausham als spielstärkste Mannschaft im Oberland den Ton an. Nun haben die Knappen als Vizemeister der höchsten TischtennisSpielklasse des Bezirks Oberbayern Süd die Chance, über die Relegation in die Landesliga aufsteigen. Das Qualiturnier mit drei Mannschaften findet am morgigen Samstag in Fürstenfeldbruck statt.

Nur dem Sieger ist ein Platz in der Landesliga sicher, aus der die Knappen vor drei Jahren abgestiegen waren. Die SG-Spieler waren damals exakt die gleichen wie in der gerade beendeten Saison, dennoch ist nun etwas grundlegend anders: Die Sollstärke liegt nicht mehr bei sechs, sondern bei nur noch vier Aktiven. So auch im Relegationsturnier. Grundsätzlich ist eine Teilnahme an der Relegation freiwillig. Mit einer Zusage unterwerfen sich die Mannschaften allerdings den Verbandsvorgaben, und die besagen: Nur wer in der Vorrunde oder in der Rückrunde der abgelaufenen Spielzeit bei mindestens drei Spielen dabei war, darf in der Relegation ran. So wird vermieden, das kurzfristig noch Verstärkung – gerne Ex-Profis aus dem ehemaligen Ostblock – an Land gezogen wird.

Der TuS Fürstenfeldbruck (Samstag, 18 Uhr) hat sich erst am finalen Landesliga-Spieltag über den Abstiegsstrich gerettet. Am Spitzenbrett der Brucker stand hier Daniel Wittig, der in der Relegation aber nicht eingesetzt werden darf, da er nur in der Rückrunde zweimal am Tisch stand. Allerdings hat der TuS Fürstenfeldbruck ein großes Potenzial an Aktiven auf Landesliga-Niveau mit Bewertungspunkten (TTR) von mehr als 1800.

Der zweite Gegner der SG Hausham ist der TSV Ottobrunn (14 Uhr), Vizemeister der Verbandsoberrliga München, mit Fabien Rochetenau an der Spitze. Er hat im Jahr 2024 kein einziges Einzel verloren. Allerdings stand der Haushamer Ranglistenführer Andreas Dorn mit einer 14:1-Bilanz in der Vorrunde dieser Leistung kaum nach. Dahinter ist die Leistungsdichte bei den Knappen enorm. Robert Sollinger, Stefan Bauer, Markus Kugel und Alexander Pischetsrieder trennen nicht einmal 20 Punkte. ko